

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

1. Kommt es zur sogenannten „Krallenhand“, handelt es sich um eine
- A) Ulnarisläsion
 - B) Radialisläsion
 - C) Medianusläsion
 - D) Nervenzwurzelläsion C4
 - E) Nervenwurzelläsion C6
2. Welche der nachstehenden Erreger sind am häufigsten für einen akuten unkomplizierten Harnwegsinfekt verantwortlich?
- A) Trichomonaden
 - B) Streptokokken
 - C) Chlamydien
 - D) Escherichia coli
 - E) Gonokokken
3. Bei welcher der nachstehenden Krankheiten ist ein primär diskontinuierlicher (abschnittsweiser) Darmbefall am ehesten typisch?
- A) Morbus Crohn
 - B) Colitis ulcerosa
 - C) Pseudomembran
 - D) Kolonkarzinom
 - E) Amöbenruhr
4. Bei einem Freiluftkonzert bricht plötzlich eine 25-jährige Besucherin zusammen. Sie stellen folgende Symptome fest: Benommenheit, kaltschweißige Haut, Pulsfrequenz um 56/min, systolischer Blutdruck unter 100 mmHg. Die Herzaktion ist regelmäßig. Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?
- A) Tubarruptur bei Extrauterin gravidität
 - B) Aortenstenose
 - C) Sinusknoten-Syndrom
 - D) Vagovasale Synkope
 - E) Hyperventilationstetanie
5. Welche der nachstehenden Symptome passen zum Krankheitsbild des Botulismus?
- 1. Fieber
 - 2. Übelkeit
 - 3. Doppelbilder
 - 4. Bewusstseinsbeeinträchtigung als Frühsymptom
 - 5. Schluckstörungen
- A) nur 2 und 5 sind richtig
 - B) nur 1,2 und 4 sind richtig
 - C) nur 2,3 und 5 sind richtig
 - D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
 - E) 1-5, alle sind richtig
6. Bestandteile der Zelle sind? Bitte wählen Sie **drei** Antworten aus.
- A) Ganglion
 - B) Nukleus
 - C) Golgi-Apparat
 - D) Hypomochlion
 - E) Mitochondrium
7. In Ihrer Praxis beraten Sie eine gesunde junge Frau mit Kinderwunsch. Da Ihre Patientin in der Zeitung etwas über eine Prophylaxe mit Folsäure gelesen hat, möchte sie nun von Ihnen dazu nähere Auskünfte haben. Welche der Aussagen dazu ist am ehesten zutreffend?
- A) Die prophylaktische Gabe von Folsäure dient vor allem der Vermeidung eines angeborenen Speiseröhrenverschlusses.
 - B) Gegen Ende der Schwangerschaft steigt der Folsäurebedarf deutlich an.
 - C) Sie empfehlen der Patientin zur Prophylaxe 4 mg Folsäure pro Tag bis zum Ende der Schwangerschaft.
 - D) Die prophylaktische Gabe von Folsäure dient in erster Linie der Vermeidung von Entwicklungsstörungen des peripheren und zentralen Nervensystems (z.B. fetalen Neuralrohrdefekten).
 - E) In erster Linie werden durch die prophylaktische Gabe von Folsäure angeborene Bauchwanddefekte vermieden.

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

8. Welche der nachstehenden Aussagen weist am ehesten auf das Vorliegen einer Hypoglykämie hin?

- A) Foetor ex ore (unangenehmer Geruch der Ausatemluft, z.B. nach faulenden Äpfeln)
- B) Kussmaul-Atmung
- C) Hypotone Muskulatur
- D) Bradykardie
- E) Hyperhidrosis (feuchte Haut)

9. Zweithäufigste Todesursache in den westlichen Industrieländern sind maligne Erkrankungen. Welche der folgenden Aussagen sind diesbezüglich richtig?

- 1. Eine familiäre Belastung als Risikofaktor für ein Mammakarzinom konnte wissenschaftlich bisher nicht beobachtet werden.
- 2. Im Rahmen einer Hormonumstellung bei einer 50-jährigen Frau sind Sekretausscheidungen aus der Mamille als normal anzusehen.
- 3. Als Risikofaktor gilt unter anderem ein vorausgegangenes Mammakarzinom der anderen Brust.
- 4. Typische Lokalisation für Fernmetastasen bei einem Mammakarzinom können Leber, Knochen oder Pleura sein.
- 5. Auch jüngere Frauen können ein Mammakarzinom bekommen.

- A) nur 3 und 5 sind richtig
- B) nur 1,3 und 4 sind richtig
- C) nur 2,4 und 5 sind richtig
- D) nur 3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

10. Zu welchen Allgemeinerscheinungen und Symptomen kann es beim bösartigen Lymphknotenkrebs, dem sogenannten Morbus Hodgkin kommen?

- 1. Nächtliche Temperaturregulationsstörungen mit Körpertemperaturen kleiner als 36°C.
- 2. Fieber größer als 38°C
- 3. Gewichtszunahme um 10% des Körpergewichtes in 6 Monaten.
- 4. Gewichtsabnahme um mindestens 10% des Körpergewichtes in nur 6 Monaten.
- 5. Nachtschweiß

- A) nur 1 und 4 sind richtig
- B) nur 2 und 3 sind richtig
- C) nur 1,4 und 5 sind richtig
- D) nur 2,3 und 5 sind richtig
- E) nur 2,4 und 5 sind richtig

11. Ein typisches Charakteristikum für Morphinabhängige im Morphinrausch ist:

- A) Kontrollwahn
- B) Größenwahn
- C) sehr enge Pupille
- D) Kataplexie (kurzdauernder Spannungsverlust von Muskeln)
- E) Hypersexualität

12. Typisch für eine inhaltliche Denkstörung ist

- A) die Wahnidee
- B) die Ideenflucht
- C) das Abreißen von Gedanken
- D) die Denkverlangsamung
- E) die Perseveration (= Wiederholen gleicher Denkinhalte)

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

13. Bei welchem der nachfolgenden Gelenke handelt es sich um ein Sattelgelenk?

- A) Ellenbogengelenk
- B) Radioulnargelenk
- C) proximales Handgelenk
- D) Daumenwurzelgelenk (Karpometakarpalgelenk I)
- E) Hüftgelenk

14. Welche der nachstehenden Aussagen treffen auf Scharlach zu?

- 1. Eine häufig anzutreffende Symptomenkombination bei Scharlach ist Exanthem, Fieber, Hals- und Schluckbeschwerden, Himbeerzunge.
- 2. Bei Scharlach handelt es sich um eine virale Infektionserkrankung der Tonsillen.
- 3. Unbehandelt kann Scharlach zu Streptokokken-allergischen Nebenerkrankungen wie akute Glomerulonephritis, Endokarditis, Myokarditis und rheumatischem Fieber führen.
- 4. Scharlach hat eine Inkubationszeit von 10-14 Tagen.
- 5. Typisch für ein Scharlachexanthem ist ein grobfleckiger, konfluierender Ausschlag.

- A) nur 1 und 3 sind richtig
- B) nur 2, 3 und 5 sind richtig
- C) nur 2,3 und 4 sind richtig
- D) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

15. Welche der nachstehenden Aussagen zur diabetischen Polyneuropathie treffen zu?

- 1. Häufig äußert sie sich als periphere Polyneuropathie mit Sensibilitätsstörungen, Schmerzen und Lähmungen.
- 2. Ursache der diabetischen Polyneuropathie ist eine Schädigung der großen Blutgefäße.
- 3. Zu den Frühsymptomen zählt unter anderem ein vermindertes Vibrationsempfinden.
- 4. Im Verlauf der diabetischen Polyneuropathie können Paresen der Augenmuskeln mit Doppelbildern auftreten.
- 5. Zu einer diabetischen Polyneuropathie kommt es nur in Folge eines Diabetes mellitus Typ II.

- A) nur 1 und 4 sind richtig
- B) nur 2,3 und 5 sind richtig
- C) nur 1,3 und 4 sind richtig
- D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

16. Auf den Morbus Scheuermann trifft zu?

- A) Über 90% der Betroffenen klagen über spezifische Beschwerden.
- B) In der Regel sind Frauen im gebärfähigen Alter davon betroffen.
- C) Schwere Verlaufsformen führen zu einer fixierten Kyphose.
- D) Die Prognose ist in der Regel eher schlecht.
- E) Um größere Schäden zu vermeiden, ist eine Operation in den meisten Fällen therapeutisch notwendig.

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

17. Welche der nachstehenden Krankheitsbilder und Aussagen stellt im Rahmen der Hydrotherapie am ehesten eine Kontraindikation für ein thermoneutrales medizinisches Vollbad dar?

- A) Dermatomykose
- B) Klimakterische Beschwerden
- C) Analekzem
- D) Weichteilrheumatismus
- E) Dekompensierte Herzinsuffizienz

18. Welchen Laborbefund erwarten Sie bei einer chronischen Blutungsanämie vorzufinden?

(MCH=Mittleres korpuskuläres Hämoglobin; HbE)

- A) MCH erniedrigt, Retikulozytenzahl erniedrigt oder normal, Serumeisenkonzentration erniedrigt.
- B) MCH erniedrigt, Retikulozytenzahl erniedrigt, Serumeisenkonzentration erhöht.
- C) MCH erhöht, Retikulozytenzahl erniedrigt, Serumeisenkonzentration normal.
- D) MCH normal, Retikulozytenzahl normal oder erhöht, Serumeisenkonzentration normal.
- E) MCH normal, Retikulozytenzahl erhöht, Serumeisenkonzentration erhöht.

19. Welche der nachstehenden Maßnahmen oder Behandlungen darf ein Heilpraktiker nach den derzeit gültigen Behandlungsbefugnissen nach dem Heilpraktikergesetz bei seinen Patienten durchführen?

- 1. Massagen bei muskulären Verspannungen
- 2. Akupunkturbehandlung bei Vorliegen einer Morphinabhängigkeit
- 3. Gynäkologische Untersuchung bei Verdacht auf ein Uterusmyom
- 4. Schwangerschaftstest
- 5. Psychotherapie bei Panikstörung

- A) nur 1 ist richtig
- B) nur 1 und 5 sind richtig
- C) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- D) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

20. Das Parkinson-Syndrom ist eine häufige Erkrankung des fortgeschrittenen Lebensalters. Aus welchen der folgenden Symptome besteht die klassische Parkinson-Trias?

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Muskelsteifheit
- B) Muskelschlaffheit
- C) Grobschlägiges Gliederzittern
- D) Feinschlägiges Gliederzittern
- E) Bewegungsarmut bis zur Bewegungslosigkeit

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

21.

Bei einer 25-jährigen Geologiestudentin besteht seit etwa 5 Wochen ein bisher nicht bekanntes Leistungstief. Zuletzt kam es zum Auftreten heftiger Monatsblutungen. Sie sucht einen Heilpraktiker auf, der einen unauffälligen gynäkologischen Befund erhebt. Aus dem kleinen Blutbild ergibt sich eine Anämie und eine Verminderung der Thrombozyten. Weitere Befunde sind: Mäßig vergrößerte Milz, blasse Hautfarbe, Petechien an beiden Unterschenkeln. Welche weitere Untersuchung muß Ihrer Meinung nach unbedingt veranlasst werden?

- A) Bestimmung Calcium-Wert
- B) Blutzuckerbestimmung
- C) Hormonstatus
- D) Differentialblutbild
- E) Hb-Kontrolle

22.

Welche Faktoren können bei einem bestehenden Bronchialasthma einen lebensbedrohlichen Atemnotfall auslösen?

- 1. Allergische Faktoren
- 2. Psychische Faktoren
- 3. Zigarettenrauch und andere auf Bronchien und Lunge irritierend wirkende Substanzen
- 4. Körperliche Anstrengung
- 5. Infekte

- A) nur 1,3 und 4 sind richtig
- B) nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- C) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

23.

Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Speiseröhre (Ösophagus) zu?

- 1. Die Speiseröhre verfügt über eine eigene Peristaltik und kann den Nahrungsbrei aktiv in den Magen schieben.
- 2. Typische Beschwerden bei einem Ösophagusdivertikel sind Sodbrennen und saures Aufstoßen, hauptsächlich beim Bücken und Liegen.
- 3. Langjähriger Alkohol- und Nikotinkonsum sowie chronische Erkrankungen der Speiseröhre zählen zu den Risikofaktoren für eine Krebsentstehung.
- 4. Zu den Komplikationen einer chronischen Refluxösophagitis gehören u.a. Blutungen, narbige Verengungen und maligne Entartung.
- 5. Ein bösartiger Speiseröhrentumor hat die Tendenz frühzeitig in das umgebende Bindegewebe einzuwachsen.

- A) nur 1,2 und 4 sind richtig
- B) nur 1,3 und 5 sind richtig
- C) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

24.

Unter Beachtung der in § 24 IfSG aufgeführten Behandlungsverbote für Heilpraktiker, dürfen welche der nachstehenden Erkrankungen vom Heilpraktiker behandelt werden?

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Autoimmunhepatitis
- B) Colitis ulcerosa
- C) Lambliasis
- D) Q-Fieber
- E) Oxyuriasis (Madenwurminfektion)

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

25.

Ein lageunabhängiger Rückenschmerz, der besonders in den frühen Morgenstunden der Nachtruhe auftritt, ist besonders typisch für

- A) Statisch bedingte Wirbelsäulenerkrankungen
- B) Spondylose
- C) Spondylarthrose
- D) Spondylitis ankylosans (Morbus Bechteres)
- E) Spondylitis tuberculosa

26.

Welche der folgenden Aussagen treffen auf den hämolytischen Ikterus zu?

- 1. Die Lebensdauer der roten Blutkörperchen ist verlängert.
- 2. Die Lebensdauer der roten Blutkörperchen ist verkürzt.
- 3. Der Urin ist dunkelbraun verfärbt.
- 4. Der Stuhl ist entfärbt.
- 5. Die Neubildung der roten Blutkörperchen (Erythrozytopoese) ist in der Regel gesteigert.

- A) nur 2 ist richtig
- B) nur 2 und 5 sind richtig
- C) nur 1 und 3 sind richtig
- D) nur 2, 3 und 4 sind richtig
- E) nur 2, 4 und 5 sind richtig

27.

Bei einem Kind, das versehentlich einen ätzenden Haushaltsreiniger getrunken hat, veranlassen Sie welche Maßnahmen?

- 1. Sie geben dem Kind sofort eine größere Menge Salzwasser zu trinken, um ein Erbrechen auszulösen.
- 2. Sie geben dem Kind sofort größere Mengen Milch zu trinken, um die ätzende Wirkung der Substanz aufzuheben.
- 3. Sie versuchen vorsichtig die Reste des Mittels aus dem Mund auszuspülen.
- 4. Sie geben dem Kind auf dem Weg ins Krankenhaus den Haushaltsreiniger mit, damit die Ärzte gleich gezielt helfen können.
- 5. Sie halten die Atemwege des Kindes frei, falls dieses von selbst anfängt zu erbrechen.

- A) nur 2 und 3 sind richtig
- B) nur 3,4 und 5 sind richtig
- C) nur 1,2,4 und 5 sind richtig
- D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

28.

Welche Aussage trifft auf Immunglobuline zu?

- A) Sie werden von den Plasmazellen gebildet.
- B) Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der unspezifischen Abwehr.
- C) Sie werden zur aktiven Impfung eingesetzt.
- D) Das Immunglobulin IgM ist plazentagängig.
- E) Sie sind ein Bestandteil der zellulären Abwehr.

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

29. Welche der nachstehenden Symptome können bei einer chronischen Hirndrucksteigerung vorkommen?

1. Erbrechen
2. weite Pupillen
3. Stauungspapille
4. psychische Veränderungen
5. Kopfschmerzen

- A) nur 1 und 3 sind richtig
- B) nur 1,2 und 4 sind richtig
- C) nur 2,3 und 5 sind richtig
- D) nur 1,2,3 und 4 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

30. Die STIKO (Ständige Impfkommission) empfiehlt bei gesunden Kleinkindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres unter anderem die Durchführung einer Impfung gegen:

1. Tuberkulose (BCG-Impfung)
2. Hepatitis B
3. Hepatitis C
4. Pneumokokken
5. Diphtherie

- A) nur 1 und 5 sind richtig
- B) nur 2 und 5 sind richtig
- C) nur 1,3 und 4 sind richtig
- D) nur 2,3 und 4 sind richtig
- E) nur 1,2,4 und 5 sind richtig

31. In welcher Höhe liegt bei einem jungen Erwachsenen die Bifuratio trachea (Luftröhrengabelung in die beiden Hauptbronchien) ?

- A) 5. Halswirbel
- B) 7. Halswirbel
- C) 4.-5. Brustwirbel
- D) 10.-11. Brustwirbel
- E) Sternalansatz der 1. Rippe

32. Welches der folgenden Symptome ist am ehesten typisch für eine depressive Episode?

- A) Überaktivität
- B) Ideenflucht
- C) Gesteigerter Appetit
- D) Vermindertes Schlafbedürfnis
- E) Interessenverlust

33. Welche der nachstehenden Erkrankungen können bei einem Kleinkind akute Bauchschmerzen auslösen?

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Mekoniumileus
- B) Virale Gastroenteritis
- C) Angeborene Pylorusstenose
- D) Blinddarmentzündung
- E) Purpura Schoenlein-Henoch (Allergische Gefäßerkrankung)

34. Durch welchen Vitaminmangel wird die Krankheit Beriberi verursacht?

- A) Vitamin A
- B) Vitamin B1 (Thiamin)
- C) Vitamin C
- D) Vitamin D
- E) Vitamin K

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

35.

Wie gehen Sie bei der Palpation des Augapfels vor, wenn Sie eine erste orientierende Prüfung des Innendrucks vornehmen wollen?

- A) Sie drücken mit beiden Daumen von vorne auf die Pupille.
- B) Keine Indikation ist bei einem akuten Glaukom gegeben, da bei diesem keine Konsistenzveränderung des Bulbus zu erwarten ist.
- C) Wegen der Verdrängbarkeit des Augapfels in Richtung Orbita (Augenhöhle), muß der Patient bei der Palpation ungedingt in Rückenlage sein.
- D) Ein Seitenvergleich zwischen linkem und rechtem Auge ist wichtig.
- E) Vor der Palpation sollte die Hornhautoberfläche im Regelfall mit einem Lokalanästhetikum betäubt werden.

36.

Bei der Untersuchung einer 76-jährigen Patientin stellen Sie subkutan am linken Unterschenkel einen spontan schmerzhaften, druckempfindlichen derben Venenstrang fest. Die darüber liegende Haut ist gerötet und erwärmt.

Welche therapeutischen Maßnahmen empfehlen Sie?

- 1. Strenge Bettruhe
 - 2. Fibrinolyse
 - 3. Antikoagulation mit einem Cumarinderivat (z.B. Marcumar)
 - 4. Kompressionsverband
 - 5. Rasche Mobilisierung
- A) nur 1 und 2 sind richtig
 - B) nur 2 und 3 sind richtig
 - C) nur 4 und 5 sind richtig
 - D) nur 2,3 und 4 sind richtig
 - E) nur 3,4 und 5 sind richtig

37.

Auf die Hepatitis B trifft zu:

- 1. Die Hepatitis B ist sexuell übertragbar.
 - 2. Eine Übertragung von Hepatitis B erfolgt ausschließlich über Blut und Blutprodukte.
 - 3. Es besteht die Möglichkeit sich aktiv und auch passiv gegen Hepatitis B impfen zu lassen.
 - 4. Typische Krankheitssymptome bei Hepatitis B sind Teerstuhl und heller Urin.
 - 5. Menschen die eine Hepatitis B durchgemacht haben, sind immer infektiös.
- A) nur 3 ist richtig
 - B) nur 1 und 3 sind richtig
 - C) nur 2,3 und 4 sind richtig
 - D) nur 1,3,4 und 5 sind richtig
 - E) nur 2,3,4 und 5 sind richtig

38.

Was trifft auf Herzklappenfehler zu?

- 1. Klappenfehler entwickeln sich häufig aufgrund einer Myokarditis.
 - 2. Klappenerkrankungen betreffen am häufigsten die Trikuspidalklappe.
 - 3. Aufgrund einer Klappenstenose kommt es zu Pendelblut.
 - 4. Eine Mitralstenose führt zu einer Drucksteigerung im linken Vorhof.
 - 5. Typisch für eine Aortenklappenstenose ist ein harter hämmernder Puls.
- A) nur 4 ist richtig
 - B) nur 1 und 3 sind richtig
 - C) nur 2,3 und 5 sind richtig
 - D) nur 2,3 und 4 sind richtig
 - E) nur 3,4 und 5 sind richtig

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

39.

Welche der nachstehenden Aussagen treffen auf die Tuberkulose zu?

1. Übertragungsweg der Tuberkulose ist in der Regel per Tröpfcheninfektion.
2. Die Tuberkulose ist nahezu ausgerottet.
3. Eine Behandlung der Tuberkulose erfolgt durch eine Kombination mehrerer Medikamente.
4. Die Tuberkulose ist nach Ansteckung durch eine Auskultation der Lunge zu diagnostizieren.
5. Die Primärtuberkulose (tuberkulöse Erstinfektion) verläuft häufig symptomlos.

- A) nur 1 ist richtig
B) nur 3 und 4 sind richtig
C) nur 1,3 und 5 sind richtig
D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

40.

Welches der nachstehenden Symptome spricht am ehesten für eine organische Darmerkrankung und gegen ein Reizdarmsyndrom?

- A) Entstehendes Druck- und Völlegefühl nach den Mahlzeiten.
B) Beimengungen von Schleim zum Stuhlgang.
C) 2-3 dünnflüssige Darmentleerungen kurz nach dem Frühstück.
D) Nächtliche Diarrhöen, die den Patienten aus dem Schlaf aufwecken.
E) Besserung des abdominellen Druck- und Völlegefühls nach einer Darmentleerung.

41.

Welche der folgenden Aussagen über eine erhöhte Eiweißausscheidung im Urin (Proteinurie) treffen zu?

1. Eine Proteinurie kommt immer bei banalen Harnwegsinfekten vor.
2. Eine erhöhte Eiweißausscheidung geht immer mit einem erniedrigten Wert der Eiweißkonzentration im Blut einher.
3. Auch Erkrankungen außerhalb der Harnwege können zu einer erhöhten Eiweißausscheidung im Urin führen.
4. Eine Proteinurie kann auch ohne Krankheitswert vorkommen.
5. Eine erhöhte Eiweißausscheidung ist immer auf eine Störung der glomerulären Permeabilität (Durchlässigkeit der Nierenkörperchen) zurückzuführen.

- A) nur 1 und 4 sind richtig
B) nur 2 und 3 sind richtig
C) nur 3 und 4 sind richtig
D) nur 2,3 und 4 sind richtig
E) nur 3,4 und 5 sind richtig

42.

Welche der nachstehenden Aussagen treffen auf die Schizophrenie zu?

1. Sie gehört zu den Erkrankungen aus der Gruppe der Psychosen.
2. Im Vordergrund des Krankheitsbildes stehen unter anderem Veränderungen des Denkens und des Antriebs.
3. Denkstörungen bei Schizophrenen können sich in Zerfahrenheit äußern.
4. Der Bezug des Betroffenen zur Realität ist gestört.
5. Es können sogenannte „negative Symptome“ wie Apathie, Sprachverarmung, verflachte oder inadäquate Affekte bestehen.

- A) nur 1 und 3 sind richtig
B) nur 1,2 und 4 sind richtig
C) nur 2,3 und 5 sind richtig
D) nur 2,3 und 4 sind richtig
E) 1-5, alle sind richtig

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

43. Welche der Aussagen zur Muttermilch im Vergleich zur Kuhmilch trifft zu?
- A) Sie hat nur einen etwa halb so hohen Energiegehalt.
 - B) Sie enthält etwa doppelt so viel Fett (Gesamtfette).
 - C) Sie enthält weniger Kohlenhydrate.
 - D) Sie enthält weniger Mineralien.
 - E) Sie enthält mehr Eiweiß.
44. Welche der Aussagen zum Auskultationsbefund des Abdomens trifft zu?
- A) Laute und metallisch klingende Darmgeräusche deuten auf einen paralytischen Ileus hin.
 - B) Normalbefundlich hört man 40-50 Darmgeräusche pro Minute.
 - C) Zur orientierenden Bestimmung der Lebergröße kann die sogenannte „Kratzauskultation“ durchgeführt werden.
 - D) Das völlige Erlöschen aller Darmgeräusche ist typisch für das Vorliegen eines mechanischen Ileus.
 - E) Bei Vorliegen eines Aortenaneurysmas kann man regelmäßig ein Stenosegeräusch auskultieren.
45. Ein 45-jähriger Mann in Ihrer Praxis klagt über folgende Beschwerden: Herzklopfen, Herzrasen, Schlafstörungen, Hitzewallungen, Nervosität und eine allgemein verringerte körperliche Belastbarkeit. Bei der weiteren Untersuchung fällt Ihnen eine psychomotorische Unruhe mit feinschlägigem Tremor auf. Welche der nachstehenden Erkrankungsbilder kommt dafür am ehesten in Betracht?
- A) Neurofibromatose (Morbus Recklinghausen)
 - B) Phäochromozytom (Tumor des Nebennierenmarks)
 - C) Verengung der Herzkranzgefäße (KHK)
 - D) Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)
 - E) Unterfunktion der Nebennierenrinde (Morbus Addison)
46. Typischerweise kommt es bei einem Spreizfuß zu Schmerzen und Schwielenbildungen
- A) unter den Köpfchen der Mittelfußknochen 2-4
 - B) unter dem Fußlängsgewölbe
 - C) am Fußaußenrand
 - D) unter der Ferse
 - E) an der gesamten Fußsohle
47. Bei einem Patienten mit Bronchiektasen (irreversible Erweiterung der Bronchien oder deren Äste) kommt es typischerweise zum Auftreten von
- A) hohem Fieber
 - B) anhaltendem, trockenem Husten
 - C) stridoröser Atmung (pfeifendes Atemgeräusch bei Verengung der oberen Luftwege)
 - D) atemabhängigen Schmerzen im Thoraxbereich
 - E) reichlichem, morgendlichen Auswurf
48. Ein 16-jähriger Patient in Ihrer Praxis berichtet Ihnen, vor zwei Wochen einen fieberhaften Infekt gehabt zu haben. Er klagt darüber immer noch sehr viel Durst zu haben, obwohl er genügend trinke. Außerdem sei er sehr oft müde. In der Anamnese ergibt sich zudem noch ein Gewichtsverlust des Patienten. Welche Untersuchung des Blutplasmas bzw. -serums sollte in erster Linie durchgeführt werden? Bestimmung von
- A) Magnesium
 - B) Calcium
 - C) Harnsäure
 - D) Glucose
 - E) Protein

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

49.

Ein Elternpaar bringt Ihre 5-jährige Tochter in Ihre Praxis, zur Beurteilung seiner motorischen Entwicklung. Nach vergleichenden Beobachtungen der Eltern, erscheint diesen die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten der Tochter zunehmend verzögert.

Welche der in der Aufstellung genannten anamnestischen Daten ist der letzte Zeitpunkt, bei dem der jeweils erreichte Entwicklungsstand des Kindes altersgerecht war?

- A) 3. Lebensmonat – Kopfheben in Bauchlage
- B) 8. Lebensmonat – sitzt frei
- C) 12. Lebensmonat – steht frei
- D) 24. Lebensmonat – kann maximal 20 Schritte alleine gehen
- E) 5. Lebensjahr – kann eine Treppe nur mit Festhalten am Handlauf begehen.

50.

Ein 10-jähriger Junge klagt nachts über plötzlich einsetzende starke Schmerzen im linken Hodensack. Die Schmerzen strahlen in den Leistenbereich aus. Dazu kommen Übelkeit und Erbrechen. Der Schmerz hält auch beim Anheben des betroffenen Hodens unverändert an. Es besteht ein Hodenhochstand links. Welche Verdachtsdiagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A) Direkter Leistenbruch
- B) Hodentorsion (Achsendrehung des Hodens)
- C) akute bakterielle Nebenhodenentzündung
- D) Nebenhodentuberkulose
- E) akute Appendizitis

51.

Für welchen der nachstehenden Erreger ist eine Übertragung per Tröpfcheninfektion am ehesten typisch?

- A) Hepatitis-C-Virus
- B) Rotavirus
- C) Listeria monozytogenes (Listeriose)
- D) Clostridium perfringens (Gasbrand)
- E) Neisseria meningitidis (Meningokokken-Meningitis)

52.

Typische Symptome einer Manie sind

- 1. Ideenflucht
- 2. Müdigkeit
- 3. Selbstzweifel
- 4. Beschäftigungsdrang
- 5. Suizidgedanken

- A) nur 2 ist richtig
- B) nur 1 und 4 sind richtig
- C) nur 2,3 und 5 sind richtig
- D) nur 1,2,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

53.

Ein 55-jähriger Mann will das Sprechzimmer betreten. Die Türschwelle scheint jedoch eine fast unüberwindbare Barriere zu bilden. Seine Ehefrau hilft ihm darüber. Er geht mit langsamen und kleinen Schritten weiter. Dabei liegen die Arme am Körper gebeugt an und bewegen sich nicht mit. Nach dem Setzen erzählt er leise und mit fast unbewegtem Gesichtsausdruck. Als er auf die Untersuchungsliege gebeten wird, nimmt er mehrmals Anlauf, um aus dem Stuhl aufzustehen. Welche Erkrankung liegt hier am wahrscheinlichsten vor?

- A) Depression
- B) Zerebellares Syndrom (Kleinhirnsyndrom)
- C) Multiple Sklerose
- D) Parkinson-Syndrom
- E) Chorea minor Sydenham („kleiner Veitstanz“)

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

54. Ein Patient bei dem eine tiefe Beinvenenthrombose bekannt ist, klagt über plötzliche Atemnot mit Schmerz und Engegefühl in der Brust. Offenbar handelt es sich um eine akute Lungenembolie. Der Patient ist voll ansprechbar. Welche der nachstehenden Symptome sind wahrscheinlich vorhanden?

Bitte kreuzen Sie **drei** Antworten an.

- A) Bradykardie
- B) Bradypnoe (verminderte Atemfrequenz)
- C) Arterielle Hypotonie
- D) Zyanose
- E) Angst

55. Eine 30-jährige Patientin kommt in Ihre Sprechstunde wegen anhaltender Diarrhö, sekundärer Amenorrhö und deutlicher Gewichtsabnahme. Auffallend ist auch ein Tremor der Hände. Welches der folgenden Erkrankungen passt am ehesten in das klinische Bild?

- A) Hypothyreose
- B) Hyperthyreose
- C) M. Cushing
- D) Hyperparathyreoidismus
- E) M. Addison (Nebennierenrindeninsuffizienz)

56. Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Diabetes mellitus zu?

1. Der Typ-1-Diabetiker kommt, wenn er eine bestimmte Lebensweise einhält, lebenslang ohne Insulin aus.
2. Pathogenetisch spielt beim Typ-1-Diabetiker eine herabgesetzte Insulinwirkung bzw. Insulinresistenz eine Rolle.
3. In mehr als 50% der Fälle sind beim Diabetes-Typ-1 Inselautoantikörper zu finden.
4. Bei einem manifesten Typ-1-Diabetes finden sich typischerweise Polyurie, Durst und Gewichtsverlust als Symptome.
5. Der Typ-2-Diabetiker leidet häufig unter weiteren Störungen und Erkrankungen des metabolischen Syndroms.

- A) nur 1 ist richtig
- B) nur 2 und 4 sind richtig
- C) nur 3,4 und 5 sind richtig
- D) nur 2,3,4 und 5 sind richtig
- E) 1-5, alle sind richtig

57. Welches der nachstehenden Aussagen ist bei einem urämischen Koma im Endstadium einer chronischen Niereninsuffizienz am ehesten zu erwarten?

- A) Azetongeruch der Atemluft
- B) Hyperkalzämie
- C) Hyperkaliämie
- D) Metabolische Alkalose
- E) Obstipation

58. Die Symptomenkombination von: Anlaufschmerz, Belastungsschmerz, Ermüdungsschmerz und Endphasenschmerz, ist am ehesten typisch für

- A) Chronische Polyarthrit
- B) Arthritis urica (Gichtarthrit)
- C) Arthritis psoriatica (Arthritis bei Psoriasis)
- D) Arthrose
- E) Polymyalgia rheumatica

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

59.

Bei der Untersuchung eines älteren Mannes stellen Sie eine Gynäkomastie fest. Welche der nachstehenden Erkrankungen kommt als Ursache am ehesten in Betracht?

- A) Phäochromozytom
- B) Langzeiteinnahme von Folsäure
- C) Leberzirrhose
- D) M. Addison (Nebennierenrindensuffizienz)
- E) Hyperthyreose

60.

Sie messen die Beweglichkeit eines Kniegelenks nach der Neutral-Null-Methode. Sie schreiben auf Extension/Flexion 10/10/0. Es besteht eine

- A) Extensions- und Flexionsmöglichkeit von jeweils 10°
- B) Bewegungsradius von insgesamt 10° aus der Nullstellung.
- C) Versteifung in 10° Extension
- D) Versteifung in 10° Flexion
- E) Beugekontraktur

Originalprüfung März 2004 nach Gedächtnisprotokoll

Lösungsschlüssel OPR März 2004

1A, 2 D, 3A, 4D, 5C, 6 BCE, 7D, 8E,
9D, 10E, 11C, 12A, 13D, 14A, 15C,
16C, 17E, 18A, 19E, 20 ACE, 21D,
22E, 23D, 24 ABE, 25D, 26B, 27B,
28A, 29E, 30B, 31C, 32E, 33 BDE,
34B, 35D, 36C, 37B, 38A, 39C, 40D,
41C, 42E, 43D, 44C, 45D, 46A, 47E,
48D, 49C, 50B, 51E, 52B, 53D, 54
CDE, 55B, 56C, 57C, 58D, 59C, 60C

